Mit hoher Concession.

Communal- und Intelligenz-Blatt

von und für

Schlesien, die Lausitz und die angrenzenden Provinzen.

Beiblatt zur Zeitschrift: SILESIA.

№ 57. Freitag, den 16. Juli **1847.**

Der Pränumerationspreis dieser Blätter, welche wöchentlich zweimal und zwar Dienstag und Freitag erscheinen, beträgt vierteljährlich **12 Sgr. 6 Pf.** Inserate, amtlicher und nichtamtlicher Art, werden gegen Erlegung von **1 Sgr. die Zeile** aus gewöhnlicher Schrift aufgenommen, größere Schrift indessen wird nach Verhältniß berechnet. Inserate ersuchen wir Montags und Donnerstags bis Mittag 12 Uhr in unserer Expedition, **Bäckerstr. № 90.** Eingang an der Mauer abgeben zu wollen; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückgelegt werden. **Die Redaktion.**

Tages-Kronik.

Der Postsekretair Theiler ist von Liegnitz nach Neustadt in Oberschles. und der Postsekr. Scharffe von Berlin nach Liegnitz versetzt worden.

Dem in Breslau gebildeten Comité zur Unterstützung der Ueberschwemmten in Ober- und Niederschlesien ist für die von demselben abzusendenden oder an dasselbe eingehenden Briefe, Gelder u. Pakete in Bezug auf den angegebenen Zweck unter der Bedingung die Portofreiheit bewilligt worden, daß die nicht mit Geld beschwerten Briefe und Adressen offen unter Kreuzband versendet werden. Die Pakete müssen von postmäßiger Beschaffenheit sein und dürfen der Postkasse keine Nebenfuhrkosten (auch kein Eisenbahn-Frachtgeld) verursachen. Behufs der portofreien Bezeichnung sind die Adressen mit der Rubrik zu versehen: „Zur Unterstützung der Ueberschwemmten in Schlesien."

Monats-Uebersicht der preußischen Bank,

gemäß §. 99 der Bankordnung vom 5. Oktober 1846.

Aktiva.

1) Geprägtes Geld und Barren	14,401,100	Thlr.
2) Kassen-Anweisungen	883,800	=
3) Wechsel-Bestände	15,313,400	=
4) Lombard-Darlehne	12,025,300	=
5) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa	13,645,000	=

Passiva.

6) Banknoten im Umlauf	15,097,000	=
7) Depositen-Kapitalien	23,954,300	=
8) Darlehne des Staats in Kassen-Anweisungen (nach Rückzahlung von 2,500.000 Thlr. cfr §. 29. der Bankordn. vom 5. Oktbr. 1846.) . .	3,500,000	=
9) Guthaben von Staatskassen, Instituten und Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	3,890,200	=

Berlin, den 30. Juni 1847.

Königl. Preuß. Haupt-Bank-Directorium.

v. Lamprecht. Witt. Reichenbach. Meyen. Schmidt.

Eingesandt.

Vor nicht gar langer Zeit wurde in diesem Blatte das unhöfliche Betragen der Eisenbahnbeamten gegen die Reisenden gerügt. Ob es besser geworden und die Reisenden höflicher behandelt werden, weiß Einsender nicht, da er nur selten auf Eisenbahnen reist; jedenfalls aber läßt sich's annehmen, indem seit dieser Zeit keine Beschwerde mehr laut geworden ist.

Wenn nun die Veröffentlichung dergleichen Beschwerden wirklich gute Folgen haben sollten, so wird es gewiß Mancher dem Einsender Dank wissen, wenn er das inhumane Betragen eines hier angestellten Beamten öffentlich rügt und seinen bureaukratischen Stolz zu demüthigen sucht. Denn nicht allein, daß derselbe gegen Jedermann ein formelles Benehmen beobachtet und gegen Nichtbeamte, besonders gegen Leute aus dem niedern Bürger- und Bauernstande überaus unhöflich ist, trägt er auch sein rücksichtsloses Betragen auch auf das zweite Geschlecht über. Ein Betragen, was man auch bei dem eingefleischtesten Bureaukraten kaum mehr erwartet. Von Männern wird er vielleicht manchmal mit gleicher Münze bezahlt, Frauen aber sind selten oder nie so resolut, einem solchem Betragen gebührend entgegen zu treten. Darum möge zur Genugthuung des zarten Geschlechtes, das höchst unzarte Betragen dieses Beamten gegen die Frauen hierdurch öffentlich und wohlverdient gerügt werden.

Eine Dame, welche Vorschuß-Kosten zu entrichten hat, begiebt sich zu dem betreffenden Beamten. Im Begriff, sich ihm zu nähern und den Betrag zu behändigen, wird sie von demselben mit den Worten angefahren: „Bleiben Sie stehen!" — Daß auf diese barsche Anrede die Dame vor Schreck nicht nach einem Stuhl verlangt hat um sich zu sammeln, ist wahrlich zu wundern. Nachdem dieselbe den Kostenpunkt berichtet, wird sie von dem beregten Beamten in dem vorigen Tone abermals bedeutet: „Gehen Sie 2 Treppen hoch und geben Sie (ihr ein Papier zuschiebend) das ab!" — Das nenne ich doch alle Rücksichten gegen Damen aus den Augen setzen! — Schade, daß der Herr Bureaukrat nicht zu Anfang des vorigen Jahrhunderts schon amtirt hat; er würde ein Muster-Exemplar von einem Justizamtmann abgegeben haben. Wie lange wird es wohl noch dauern, bis diese Herren einsehen: daß das Volk nicht um ihretwillen, sondern sie um des Volkeswillen da sind! — 7.. 1. —

Liegnitz, den 15, Juli 1847.

Für die Ueberschwemmten ist in der Unterzeichneten abgegeben worden: Von der Familie des Regierungs-Sekretair Meißner 1 rtlr. 5 sgr. — Frau Medizinal-Räthin Fickert 1 rtlr., Sa. 2 rtlr. 5 sgr.

Die Königl. Hofbuchdruckerei.

In der Buchhandlung von C. F. Weigmann in Schweidnitz ist erschienen und kann durch die Unterzeichnete wie auch in allen hiesigen Buchhandlungen bezogen werden:

Rübezahl
der Herr des Gebirges.
Volkssagen aus dem Riesengebirge.
Für Jung und Alt erzählt, vom Kräuterklauber.
Drittes Heft 8vo Ladenpreis geh. 10 Sgr.

Die K. Hofbuchdruckerei.

Freiwilliger Verkauf.
Zum öffentlichen Verkauf des sub No. 1 in der Dänemark, den Gastwirth Baum'schen Erben gehörigen, belegenen Kretschams, welcher auf 4096 Thaler 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, ist ein Termin auf

den 15. November 1847 Vorm. um 11 Uhr

in unserem Gerichtslokale anberaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein und die besonderen Kaufbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden in unserer Registratur eingesehen werden.

Liegnitz, den 5. Juli 1847.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Dienstag, den 20. Juli c. Nachmittag 2 Uhr, werden vor und in dem hiesigen Gerichtslokale Pferde, Uhren, Betten, Meubles, Kleidungsstücke, Hausgeräth ꝛc. öffentlich versteigert werden.

Liegnitz, den 15. Juli 1847.

Feder, Auct.-Comm.

Verpachtungs-Anzeige.
Von dem Acker auf der zur Vergrößerung des hiesigen allgemeinen christlichen Kirchhofes hinzugekauften Fläche, soll die eine Hälfte desselben von 3 Morgen 15 ☐Ruthen auf Ein Jahr, und die andere Hälfte von gleicher Größe auf mehrere Jahre, von Michael d. J. ab, in termino den 27. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr auf hiesigem Rathhause durch öffentliche Licitation verpachtet werden, wovon Pachtlustige hierdurch in Kenntniß gesetzt werden.

Liegnitz, den 8. Juli 1847.

Der Magistrat.

(Eingesandt)

Der Inhaber allerlei dummer Gedanken, wird ersucht, uns ferner solche mitzutheilen, und jedesmal das Blatt mit einer Fortsetzung zu würzen, da diese uns am Meisten ansprechen.

Mehrere Dummköpfe in Liegnitz.

Eingesandt.
Dem mir unbekannten Einsender des im letzten Communal- und Intelligenzblatt enthaltenen Artikels zu meiner Vertheidigung, unterzeichnet K., sage ich meinen Dank; bemerke jedoch, daß diese Bemühung keineswegs nöthig war, indem die gute Sache schon für sich selbst sprach. — !?

Eingesandt.
Du glaubst, mein liebes !? ich mache es so wie Du; da Deine Aufsätze, trotz Zahlung Deiner Insertionsgebühren im Stadtblatte nicht mehr aufgenommen werden, daß ich unter einem andern Namen, wie Du mit Deinem K...mann, meine Aufsätze liefere; und verlangt, daß ich mir dies von der Wohllöblichen Redaktion bescheinigen lassen soll. Wie kann ich mir etwas, was ich nicht liefere, bescheinigen lassen?!! —

Jetzt wird mir gewiß die Wohllöbl. Redaktion mit Recht bescheinigen müssen, daß der Aufsatz, unterzeichnet:

„Mehrere Leser des Stadtblatts"

nicht von mir herrührt.*)

Uebrigens versichere ich hiermit, daß ich den Kampf, so lange er in den Grenzen des Anstandes geblieben wäre, fortgesetzt hätte, da Du Dich aber nur in Persönlichkeit ergehst, so schließe ich hiermit.

Dr. Ohnefurcht.

*) Was hiemit geschieht. Die Redaktion.

An — — — — — M. (et Co.)
Ich werde mich in die bekannte Angelegenheit mischen, sobald ich es nöthig finde, ohne den anonymen Brief zu beachten.

Liegnitz, den 13. Juli 1847. **G. B.**

Technische Gesellschaft.
Sonnabend am 17. Juli Vortrag des Professors Meyer: „älteste Geschichte der Stadt Liegnitz."

Der Vorstand.

Feuerversicherung.
Die Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin
genehmigt durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 31. Oktober 1845, gegründet auf ein Capital von **Drei Millionen Thaler Preuß. Courant** übernimmt mit wenig Ausnahmen, Versicherungen gegen Feuersgefahr, auf alle bewegliche und unbewegliche Gegenstände welche durch Feuer oder Blitz zerstört oder beschädigt werden können. Die Garantie der Gesellschaft beschränkt sich nicht allein auf das Verbrennen der versicherten Gegenstände, sondern umschließt auch das Zerstören und Verderben derselben bei Gelegenheit des Löschens, das Abhandenkommen bei dem Ausräumen oder Bergen, und die zweckmäßigsten verwendeten Rettungskosten.

Die Versicherungen können auf jede beliebige Zeit bis zu sieben Jahren geschlossen werden. Die Prämien sind fest aber mäßig; Nachzahlungen werden niemals gefordert.

Nachdem mir von Einer Königl. Hochlöblichen Regierung als Vertreter obengenannter Versicherungs-Anstalt die Bestätigung ertheilt worden, halte ich mich zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen bestens empfohlen, und werde ich jede Anleitung zur Aufnahme derselben bereitwillig ertheilen, sowie die erforderlichen Schemas unentgeldlich verabreichen. Liegnitz, den 8. Juli 1847.

C. W. Schnuppe, Ring No. 552.

Neue holländsche Jäger-Heringe empfing und empfiehlt Karl August Röther.

Von gegenwärtiger **Frankfurther Messe** zurückgekehrt, beehren wir uns dem hochgeehrten Publikum den Empfang unserer neuen Waaren ergebenst anzuzeigen, und erlauben wir uns dieselben, in den neuesten und modernsten Artikeln en gros und en detail zu den billigsten Preisen bestens zu empfehlen.
Die Band-, Posamentir-, Putz-, Herren-Garderobe- und Modewaaren-Handlung von
Joseph Cohn & Comp. dicht am Rautenkranz.

Nur drei Tage zu sehen.



Non plus ultra.

Zum ersten Male ist hier die

große Riesendame

aus Deutschland, die größte, welche je in Europa gesehen worden, zu sehen.
Sie ist die jüngste und größte von 6 Geschwistern. Louis Philipp nannte dieselbe die Zierde ihres Geschlechts, als sie sich demselben in den Tuilerien präsentirte. Sie ist 7 Fuß 6 Zoll franz. Maaß groß, spricht mehrere Sprachen und macht sich ein Vergnügen daraus, auf die ihr vorgelegten Fragen zu antworten. Zugleich wird **M. E. Schmidt** die Ehre haben, dem geehrten Publikum ihre

große Sammlung 10 lebender Schlangen und 3 lebende Krokodille

zu präsentiren. Alle diese Schlangen sind von den verschiedensten Gattungen und von ausnehmender Schönheit; auch ist niemals eine seltenere Zusammenstellung von Reptilien weder in Deutschland, noch in ganz Europa gesehen worden. Die Eigenthümerin wird die Ehre haben, zum ersten Male sehen zu lassen:

Die **große Boa** aus dem Meerbusen von Mexiko, 6 Jahr alt, 25 Fuß lang, 260 Pfund schwer. Diese Schlange legte voriges Jahr in einem Zeitraume von 2 Stunden auf dem Markte zu Mans 32 Eier. In Paris angekommen, gingen diese den 8. und 9. August aus; 11 dieser jungen Schlangen wurden von der königl. Familie in den elisäischen Feldern besichtigt, 16 derselben wurden in den Jardin de Plantes in Paris und die übrigen in die Menagerie nach London versandt.

Die **rothe bras. Boa,** die erste, welche in Europa gezeigt wird. Dieses Reptil ist erst 4 Monate gefangen und schon so zahm, daß Jedermann es berühren kann.

Die Boa Constrictor mit dem Beinamen „der Erwürger", vom Senegal. — Die Boa Python aus Brasilien. — Die Harlekinsschlange aus Brasilien. — Die große Anaconda oder Hausschlange aus Java. — Zwei Königs- oder Brillantschlangen von ausgezeichneter Schönheit, indem die schönsten Regenbogenfarben sich auf ihrer Haut zeigen.

Da meine außerordentlich große Sammlung von Schlangen aus bedeutenden, seltenen Exemplaren, als: Klapperschlange, Brillantschlange und mehres Andere, besteht, welche in den größten Städten stets vielen Beifall erhalten haben, so hoffe ich, mich eines gütigen Besuchs erfreuen zu dürfen. — Auch ist eine Sammlung verschiedener Affen aus mehreren Weltgegenden zu sehen.

Erster Platz 5 Sgr. Zweiter Platz 2½ Sgr. Kinder die Hälfte. Der Schauplatz ist **vor der Pforte.** Täglich geöffnet von Morgens 10 bis Abends 9 Uhr.

Das Neue Berliner Möbel-Magazin

Burgstraße No. 348. im 2. Viertel

empfängt heute einen Transport schöner **Mahagoni-Möbel,** als: Servanten, Silberspinde, Stühle, Sopha, Kleider- und Waschschränke u. s. w., und verkauft zu ungemein wohlfeilen Preisen. Für die Haltbarkeit der gekauften Gegenstände wird garantirt.

Der Preußische Staats-Schuldschein

über **100 Rthlr. No. 105,965 Littr. F.** nebst Coupons ist abhanden gekommen und wird der jetzige Inhaber desselben ersucht, sich bei den Herren Gebrüder Guttentag in Breslau oder dem Herrn Louis Pollack in Liegnitz zur näheren Verständigung zu melden.

Gleichzeitig wird vor Ankauf jenes Staats-Schuldscheins gewarnt.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter erlaubt sich hiermit die Anzeige zu machen, daß der achte Rechenschaftsbericht über die Preußische Rentenversicherungs-Anstalt zu Berlin angekommen ist und bemerkt zugleich, daß die ursprünglichen Rentensätze wesentlich erhöht sind. Zur unentgeldlichen Verabreichung derselben ist gern bereit **L. Dühring,** Haupt-Agent.

Liegnitz, den 12. Juli 1847.

Königl. Sächsische conf.
Lebensversicherungs-Gesellschaft
zu Leipzig.

Obgleich Jedermann, wie auch seine Glücksgüter beschaffen sein mögen, aus der Versicherung des Lebens erspriesslichen Nutzen ziehen kann, so eignen

sich solche doch ganz besonders für den Mittelstand und zwar für diejenigen Familienväter desselben, welche einsehen, daß ihr frühzeitiger Tod die betrübtesten Folgen für Weib und Kinder hervorbringen würde.

Es wird daher blos nöthig sein, sie hiermit darauf aufmerksam zu machen, daß sie durch den Beitritt zur Lebens-Versicherungs-Anstalt den Ihrigen eine Erbschaft hinterlassen können, wodurch deren Fortkommen für die Zunkunft gesichert ist. Zu Annahme von Versicherungs-Anträgen und Ertheilung von näherer Auskunft ist bereit.

Liegnitz, den 12. Juli 1847.

L. Dühring, Agent.

Mein gegen Ende des Monat August bestimmte Ankunft in Liegnitz, zeige ich hierdurch ergebenst an und werde später den Beginn des Tanz-Unterrichts bekannt werden lassen. **Baptiste.**

Görlitz am 15. Juli 1847.

Die Wirthschaft Nr. 10 in Altbeckern, bestehend in einem neuen massiven Wohnhause nebst großen Garten, zur Geberei oder andern Fabriken sehr geeignet, mit verschiedenen Aeckern ca. 26 Morgen in Allem, und **die Ziegelei nebst Aecker Nr. 9 in Hummel,** sind unter annehmlichen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres Altbeckern Nr. 10.

Theatre pittoresque.

Heute und Morgen Anfang der Vorstellung um 8 Uhr.

Sonntag den 18. d. Mts. unwiderruflich die letzte Vorstellung.

Anfang der Vorstellung 4 Uhr, **jede Stunde** eine Vorstellung. Morieur.

Würfel-Zucker

empfing in Commission und verkauft à Pfd. 6½ sgr.

Ewald Helmich,
Burgstraße No. 325.

Dachspließen

sind fortwährend zu haben im goldnen Anker auf der Bäckerstraße.

Kleiner Ring No. 107 ist eine freundliche Stube vornheraus, mit Alkove nebst Zubehör zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.

Freitag den 16. d. Mts.:

ABEND-CONCERT
im
WINTERGARTEN.
Anfang 7 Uhr.

Sonntag den 18. d. Mts.:

NACHMITTAG-CONCERT
im
BADEHAUSE.
Anfang 4 Uhr
UND
ABEND-CONCERT
im
Wintergarten.
Anfang halb 8 Uhr.

Bilse.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli	Brom.	Th. n. R.	Wind.	Wetter.
13. Früh	27″7‴	† 13,5°	NW.	Heiter, dann Wolk. Wind.
„ Mitt.	27″6,10‴	† 19,5°	NNW.	Sehr bewölkt Wind.
14. Früh	27″7‴	† 12°	NNW.	Heiter sehr windig.
„ Mitt.	27″7‴	† 17°	N.	Etwas bewölkt sehr windig.
15. Früh	27″8‴	† 10,5°	N.	Bewölkt windig.
„ Mitt.	27″7,85‴	† 17°	NNO.	Halbheiter, Wind.

Höchste Getreidepreise des preußischen Scheffels in Courant.

Stadt.	Datum. Vom	Waizen. weißer. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Waizen. gelber. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Roggen. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Gerste. Rthlr	Sgr.	Pf.	Hafer. Rthlr.	Sgr.	Pf.
Breslau	14. Juli	5	8	—	5	6	6	4	10	—	3	6	—	1	18	—
Goldberg	10. „	4	25	—	4	15	—	4	4	—	3	6	—	1	17	—
Hirschberg	8. „	5	7	6	5	—	—	4	17	—	4	—	—	1	16	—
Jauer	10. „	4	18	—	4	8	—	4	3	—	3	14	—	1	15	—
Löwenberg	5. „	5	7	6	5	—	—	4	15	—	3	15	—	1	27	6
Görlitz	1. „	5	12	6	—	—	—	4	22	6	3	20	—	1	22	6